
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 400

Textanalyse und Interpretation zu

Ödön von Horváth

JUGEND OHNE GOTT

Volker Krischel

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**
Verlag

Zitierte Ausgaben:

Horváth, Ödön von: *Jugend ohne Gott. Roman*. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2011 (Hamburger Leseheft Nr. 230, Heftbearbeitung: Sandra Schött). Zitatverweise sind mit **HL** gekennzeichnet.

Horváth, Ödön von: *Jugend ohne Gott. Roman*. Mit einem Kommentar von Elisabeth Tworek. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1999 (Suhrkamp BasisBibliothek 7). Zitatverweise sind mit **ST** gekennzeichnet.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Volker Krischel, geb. 1954, arbeitete nach dem Studium der Germanistik, Geschichte, Katholischen Theologie, Erziehungswissenschaften, Klassischen Archäologie, Kunstgeschichte und Geografie mehrere Jahre als Wissenschaftlicher Mitarbeiter – besonders im Bereich der Museumspädagogik – am Württembergischen Landesmuseum Stuttgart. Heute ist er als Oberstudienrat in Gerolstein, Eifel, tätig.

Er hat mehrere Arbeiten zu Autoren der neueren deutschen Literatur sowie zur Museums- und Unterrichtsdidaktik veröffentlicht.

Hinweis:

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst. Zitate von Ödön von Horváth müssen auf Grund eines Einspruches in der alten Rechtschreibung beibehalten werden.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Die öffentliche Zugänglichmachung eines für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmten Werkes ist stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.

4. Auflage 2018

ISBN 978-3-8044-1939-1

PDF: 978-3-8044-5939-7, EPUB: 978-3-8044-6939-6

© 2004, 2011 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Szenenbild aus einer Inszenierung am Josefstadt Theater Wien

© Moritz Schell (Fotograf), Wien

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. ÖDÖN VON HORVÁTH: LEBEN UND WERK	10
2.1 Biografie _____	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____	14
Deutschland nach Hitlers „Machtergreifung“ _____	14
Die nationalsozialistischen Jugendorganisationen und ihre Erziehungsziele _____	16
Widerstand in illegalen Jugendgruppen _____	20
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____	21

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	26
3.1 Entstehung und Quellen _____	26
3.2 Inhaltsangabe _____	33
3.3 Aufbau _____	56
Die formale und inhaltliche Struktur _____	56
Die Erzählebenen und ihre Handlungsstrukturen _____	57

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	59
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	80
3.6 Stil und Sprache	82
3.7 Interpretationsansätze	85
Der religiöse Roman	86
Der psychologische Roman	88
Die Kriminal- und Detektivgeschichte	90
Der zeitkritisch-historische Roman	92

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 95

5. MATERIALIEN 98

Der nationalsozialistische (Erziehungs-)Lebenslauf	98
Die Erziehungsziele des BDM	99
Die Dämonologie des Kleinbürgertums	100

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 101

LITERATUR

106

STICHWORTVERZEICHNIS

112

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich der Leser in diesem Band schnell zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine kurze Übersicht.

Das 2. Kapitel beschreibt Horváths Leben und stellt den zeitgeschichtlichen Hintergrund vor.

- ⇒ S. 10f. → Ödön von Horváth lebte von 1901 bis 1938. Von 1924 bis 1936, als er als „unerwünschte Person“ ins österreichische Exil ging, lebte Horváth in Berlin.
- ⇒ S. 14f. → Nach der Machtergreifung Hitlers (1933) wird das nationalsozialistische Menschenbild mit Hilfe eines gewaltigen Propagandaapparates in Deutschland umgesetzt.
- ⇒ S. 21f. → Neben 3 Romanen und etwas Kurzprosa umfasst Horváths Gesamtwerk ca. 20 Dramen.
→ *Jugend ohne Gott*, Horváths bekanntester Roman, erschien 1937, wurde aber bereits 1938 in Deutschland verboten.

Das 3. Kapitel bietet eine Textanalyse und -Interpretation:

Jugend ohne Gott – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 26f. In *Jugend ohne Gott* verarbeitet Horváth eigene Erfahrungen und spiegelt auch seine eigene Entwicklung wider.

Inhalt:

- ⇒ S. 33f. Als sich ein Lehrer in einem faschistischen Staat nicht systemkonform verhält, kommt es mit seiner Klasse, den Schülereltern und dem Vorgesetzten zum Konflikt. Während eines Zeltlagerauf-

enthalt des Lehrers mit seiner Klasse gerät einer seiner Schüler durch das Fehlverhalten des Lehrers in Verdacht des Einbruchs und der Sachbeschädigung. Kurz danach wird dieser Schüler ermordet aufgefunden. Ein Mitschüler gerät unter Mordverdacht. Über den Prozess findet der Lehrer zu seinem Gottesglauben zurück und gesteht seine eigene Schuld. Der Lehrer versucht den wirklichen Mörder, einen Schüler seiner Klasse, zu überführen. In die Enge getrieben, begeht dieser Selbstmord. Der Lehrer verlässt daraufhin Deutschland und geht an eine Missionsschule in Afrika.

Aufbau:

Jugend ohne Gott besteht aus 44 Kapiteln, die alle Überschriften haben. ⇨ S. 56 f.

Inhaltlich lässt sich die Handlung des Romans in vier „Teile“ aufgliedern, denen jeweils ein Handlungsort zugeordnet ist. In sich streben diese vier Handlungsabschnitte jeweils dramatisch auf einen Handlungshöhepunkt hin:

- In der Schule (Kapitel 1–7): Hass und Misstrauen zwischen Lehrer und Klasse, gegenseitige Verachtung
- Im Zeltlager (Kapitel 8–21): Mord am Schüler N
- Vor Gericht (Kapitel 22–29): „Finden Gottes“, „Geständnis“ des Lehrers
- Auf Mörderjagd (Kapitel 30–44): Entlarvung des wirklichen Mörders von N

Personen:

Lehrer

⇨ S. 62 f.

- frustriert
- gottsuchend

- ⇒ S. 67 f. **Julius Caesar**
→ Außenseiter
→ weise
- ⇒ S. 68 f. **der Pfarrer**
→ gebildet
→ lebensbejahend
- ⇒ S. 70 f. **der Direktor**
→ angepasst
→ vorsichtig
- ⇒ S. 71 f. **der Feldwebel**
→ erfahren
→ menschlich
- ⇒ S. 72 f. **die Eltern des Lehrers**
→ einfach
→ egoistisch
- ⇒ S. 73 f. **Schüler T**
→ unauffällig
→ emotionslos
- ⇒ S. 75 **Schüler N**
→ ideologiehörig
→ unkritisch
- ⇒ S. 75 f. **Schüler Z**
→ jähzornig
→ einsam

2.1 Biografie



Ödön von Horváth
1901–1938
© ullstein bild

2. ÖDÖN VON HORVÁTH: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1901	Susak bei Fiume (Rijeka, heute Kroatien)	Edmund (= Ödön) Josef (=Jusip) von Horváth wird als Sohn von Maria Hermine und Dr. Edmund Josef von Horváth am 9. Dezember geboren.	
1902	Belgrad	Übersiedlung nach Belgrad.	1
1903	Belgrad	Geburt des Bruders Lajos.	2
1908	Budapest	Übersiedlung nach Budapest, Ödön erhält ersten Unterricht in ungarischer Sprache.	7
1909	München	Versetzung des Vaters und Umzug der Eltern nach München.	8
1909–1913	Budapest	Ödön bleibt vorerst in Budapest und besucht das erzbischöfliche Internat und Gymnasium „Rákócziánium“.	8–12
1913	München	Umzug Ödöns nach München zu seinen Eltern.	12
1913–1916	München	Besuch zweier verschiedener Gymnasien mit mäßigem Erfolg.	12–15
1916	Preßburg	Übersiedlung nach Preßburg.	15
1916–1918	Preßburg	Besuch der Oberrealschule in Preßburg; früheste erhaltene literarische Versuche.	15–17
1918	Budapest	Umzug nach Budapest.	17
1919	Wien	Matura (Abitur) am Realgymnasium in Wien.	18

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-
FASSUNG

- nationalsozialistische Propaganda
- staatskonforme Jugenderziehung in nationalsozialistischen Jugendorganisationen nach „Machtergreifung“ 1933 („Jungvolk“, „Jungmädelsbund“, „Hitlerjugend“, „Bund Deutscher Mädel“)
- Widerstand der Jugend in illegalen, nicht systemkonformen Gruppen (z. B. „Edelweißpiraten“)

Moralische
Deformierung
der Jugend

Deutschland nach Hitlers „Machtergreifung“

Horváths Roman *Jugend ohne Gott* bezieht sich zwar nirgends ausdrücklich auf die Entwicklung Deutschlands im Nationalsozialismus, zeigt aber, wie Menschen in einem faschistischen Staat beeinflusst und gelenkt werden. Horváth stellt dabei besonders die „ideologische und moralische Deformierung der Jugend im Faschismus“, aber auch ihr „Widerstandspotential“¹ dar.

Hitlers „Macht-
ergreifung“ 1933

Hintergrund und „Auslöser“ des Romans war das Geschehen in Deutschland nach Hitlers „Machtergreifung“. Am 5. März 1933 war Hitler nach einer von ihm stark beeinflussten Wahl zum Reichskanzler gewählt worden. Innerhalb von nur knapp zwei Jahren gelang es ihm, aus der demokratischen Weimarer Republik eine nationalsozialistische Diktatur zu machen.

Rundfunk als
Propaganda-
instrument

Jetzt konnte er beginnen, seine bereits in seinem Buch *Mein Kampf* (1925–1927) veröffentlichten Vorstellungen als Regierungsziele umzusetzen: Führerkult, Rassenlehre und Lebensraumideologie. Mit einem gewaltigen Propagandaapparat wurde diese Ideo-

1 Kaiser, S. 62.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken

1923	ab 1927	1937	1938
<i>Sportmärchen</i> (Satiren)	Volksstücke (Demaskierung des Kleinbürgertums)	Jugend ohne Gott <i>Ein Kind unserer Zeit</i> (zeitkritische Romane)	Tod

Ödön von Horváths Gesamtwerk ist relativ klein: Es umfasst nur ca. 20 **Dramen**, drei **Romane** und etwas **Kurzprosa**. Auf das Gesamtœuvre einzugehen würde aber den Rahmen dieser Publikation sprengen. Es werden daher im Folgenden nur einige wichtige Werke vorgestellt.

Schmales
Gesamtwerk

In seinen 1923/24 entstandenen, zum Frühwerk gehörenden 19 *Sportmärchen* und acht *Weiteren Sportmärchen* zeichnet Horváth satirisch die Entwicklung des Sports in seiner Zeit. In den 1920er-Jahren gewann der Sport allgemein an gesellschaftlichem Stellen-

Sportmärchen

Horváth als **Sportler**: kritische Sicht auf die Kommerzialisierung des Hobbysports

Horváth als „**Volksstückschreiber**“: Kritische, entlarvende Sicht auf das Kleinbürgertum

Horváth als **Opfer der Nationalsozialisten**: Kritik am faschistischen Menschenbild und der faschistischen Untertanenmanipulation

1923 *Sportmärchen*

1931 *Geschichten aus dem Wiener Wald*

1932 *Kasimir und Karoline*
Glaube, Liebe, Hoffnung

1937 *Jugend ohne Gott*
Ein Kind unserer Zeit

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN- FASSUNG

- 1937, innerhalb von nur zwei Wochen, schrieb Horváth *Jugend ohne Gott* im österreichischen Exil.
- Vorstufe war das Dramenfragment *Der Lenz ist da*.
- In der Figur des Lehrers verarbeitete Horváth seine eigene Entwicklung.
- Viele Romanfiguren haben reale Vorbilder.
- 1938 wurde der Roman in Deutschland verboten.

Ödön von Horváth schrieb seinen Roman *Jugend ohne Gott* innerhalb von nur zwei Wochen **in der zweiten Julihälfte 1937** in Henndorf bei Salzburg, wohin er 1936 gezogen war.

In Deutschland war Horváth nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 eine unerwünschte Person. Seine Stücke durften nicht mehr auf deutschen Bühnen aufgeführt werden. Zwei geplante Aufführungen, u. a. die Uraufführung von *Glaube, Liebe, Hoffnung* in Berlin, mussten abgesagt werden. Neben dem Verlust seines „Podiums Berlin“²⁸ bedeutete das für Horváth aber auch eine starke finanzielle Einbuße.

Er verließ Berlin und ging nach Murnau, wo seine Eltern lebten. Als die SA das Haus seiner Eltern durchsuchte, floh Horváth nach Österreich. In Budapest ließ er seine ungarische Staatsangehörigkeit erneuern. Ansonsten lebte er in Wien und Salzburg. Seine Rückkehr 1934 nach Berlin mit der Hoffnung, dort wieder arbei-

²⁸ Hildebrandt, S. 86.

Aufführungs-
verbot in
Deutschland

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Der Ich-Erzähler, ein junger Lehrer, gerät in einem faschistischen Deutschland durch seine systemkritische Einstellung in Konflikt mit seinen Schülern. Während eines Zeltlageraufenthalts mit seiner Klasse kommt es durch das Fehlverhalten des Lehrers zur Auseinandersetzung zwischen zwei Schülern, die mit der Ermordung eines Schülers endet. Im Verlauf des Mordprozesses findet der Lehrer zu seinem Gottesglauben zurück und gesteht seine Schuld. Er enttarnt mit einigen systemkritischen Schülern den wahren Mörder, verlässt aber dann Deutschland, um an einer Missionsschule in Afrika zu unterrichten.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Neger

(HL S. 5–7/ST S. 9–12)

Die Handlung beginnt am 25. März, dem 34. Geburtstag des Ich-Erzählers, eines Lehrers für Geschichte und Geografie am Städtischen Gymnasium. Nachdem er die Geburtstagswünsche seiner Eltern gelesen hat, reflektiert er darüber, dass er unzufrieden ist, obwohl es ihm wirtschaftlich als beamtetem Lehrer gut geht.

Dann beginnt er die Aufsätze seiner Schüler zu dem vorgegebenen Thema „Warum müssen wir Kolonien haben?“ zu korrigieren. Der Lehrer benennt seine Schüler alle nur mit dem Anfangsbuchstaben ihrer Nachnamen und ihm graut es schon vor den vielen Aufsätzen mit ihren „schiefen Voraussetzungen“ und „falschen Schlußfolgerungen“ (HL S. 6/ST S. 11).

Als er im Aufsatz des Schülers N den Satz „Alle Neger sind hinterlistig, feig und faul“ (HL S. 6/ST S. 11) liest, will er ihn zunächst

Aufsatzthema
„Warum müssen wir Kolonien haben?“

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

- metaphorische oder symbolische Bedeutung der Kapitelüberschriften
- inhaltlich vier Handlungsabschnitte
- Handlungsebene und Reflexionsebene

**44 meist kurze
Kapitel****Die formale und inhaltliche Struktur**

Jugend ohne Gott besteht formal gesehen aus 44 zumeist recht kurzen Kapiteln (oft nur zwei bis vier Seiten), die alle „programmatisch klingende“³⁹ Überschriften haben. Diese Kapitelüberschriften sind mit dem Kapitelinhalt, vor allem aber mit dem Kapitelschluss durch Wortwiederholungen verbunden. Durch diesen wechselseitigen Bezug entsteht der Eindruck der Geschlossenheit.

Aufeinander folgende Kapitel sind zudem oft durch Formulierungen am Ende eines Kapitels, die am Anfang des nächsten Kapitels wiederholt werden, miteinander verbunden. So gelingt es Horváth, die selbstständigen Kapitel zu einer größeren Einheit zu verbinden.

Motivketten

Schließlich schafft Horváth ganze „Motivketten“, indem er durch Überschriften, Zitate oder Motive innerhalb der Kapitel hin- und rückverweist. Die Kapitelüberschriften erhalten so

„über den konkreten Bezug hinaus auch metaphorische oder symbolische Bedeutung und bilden dadurch für den Leser einen Deutungshorizont bezüglich des Kapitelinhalts. Da die einzelnen

³⁹ Schlemmer, S. 18.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Alle Figuren stehen zur Hauptperson, dem Lehrer, entweder in freundschaftlichem oder in distanzierterem bis feindlichem Verhältnis.

Lehrer

- vereinsamt
- gottsuchend

Julius Caesar

- psychologisierend
- Außenseiter

Pfarrer

- philosophierend
- lebensbejahend

Direktor

- inkonsequent
- resigniert

Feldwebel

- lebenserfahren
- kritisch

Eltern des Lehrers

- einfach
- gottesferne Kirchgänger

ZUSAMMEN-
FASSUNG

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

HL S. 5/ ST S. 9	Hausfrau	(österr./bayr.) Vermieterin, Zimmerwirtin
HL S. 7/ ST S. 12	Half	Mittelfeldspieler (beim Fußball)
HL u. a. S. 9, 11/ ST S. 14, 18	Plebejer	im alten Rom die Masse der unprivilegierten Bürger; hier: (negativ) die (ungebildete) Masse der Bevölkerung <i>reiche Plebejer</i> : im antiken Rom die Plebejer, die aufgrund ihres Reichtums an Schaltstellen der Macht gelangt waren; hier: reiche Aufsteiger, im übertragenen Sinn aber auch die Nationalsozialisten bzw. die Anhänger des neuen Zeitgeistes
HL S. 10/ ST S. 17	Bei Philippi sehen wir uns wieder	an ein Zitat aus William Shakespeares Drama <i>Julius Caesar</i> angelehnter Ausspruch, der ausdrücken will, dass die entscheidende Auseinandersetzung noch bevorsteht; bei Philippi besiegten Octavian und Marc Anton 42 v. Chr. die republikanischen Caesarmörder Cassius und Brutus.
HL S. 17/ ST S. 25	Erotomane	jemand, der ein übersteigertes Interesse an sexuellen Dingen hat, eros = (griech.) Liebe, mania = (lat.) Wahnsinn.
HL S. 32/ ST S. 46	Pascal	Blaise Pascal (1623–1662), frz. Philosoph, Mathematiker und Physiker, in seinem Buch <i>Pensées</i> legt er in Gesprächen, Aphorismen und Dialogen Glaubenserfahrungen dar, gilt als der wichtigste religiöse Denker des neuzeitlichen Frankreichs.
HL S. 34/ ST S. 49	Thales von Milet	griech. Philosoph, Astronom und Mathematiker (625–ca. 545 v. Chr.), einer der sieben Weisen, gilt als der Begründer der Philosophie, da seine Erklärungen der Weltentstehung nicht mehr mythologisch ausgerichtet waren, sondern sich auf rationale Erklärungen stützten.

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

- Form und Sprache erinnern an Drama
- Perspektiverweiterung der subjektiven Ich-Erzählersicht
- bewusste Sprachverwendung

In dem Roman *Jugend ohne Gott* tritt die Hauptfigur, der Lehrer, als „personaler und persönlicher Icherzähler“⁶³ auf, der aber nicht nur berichtendes und beobachtendes Ich, sondern auch erlebendes Ich ist.

Subjektive
Perspektive
des Lehrers

Das ganze Geschehen wird vom Icherzähler vermittelt und so eingengt und gefiltert aus der subjektiven Perspektive des Lehrers wiedergegeben. Um aber eine Perspektiverweiterung zu erhalten, flicht Horváth in die Darstellung des Lehrers Dialoge und die Tagebuchaufzeichnungen des Schülers Z ein.

Sprachlich scheint der Roman auf den ersten Blick recht einfach zu sein. Bei genauerem Hinsehen erkennt man jedoch schnell, dass Horváth hier „poetische Prosa mit sehr bewusster Sprachverwendung und minutiös geplanter Textorganisation“⁶⁴ schreibt.

Herkunft vom
Theater

Aber auch Horváths Herkunft vom Theater ist nicht zu verleugnen. So erinnern seine kurzen Kapitel stark an Szenen eines Theaterstücks und auch die häufig benutzte monologische bzw. dialogische Form erinnert eher an ein Drama.

63 Streets, Angelika: *Erzähler und Erzählsituation bei Ödön von Horváth* (zitiert nach Schlemmer, S. 41).

64 Garbe, S. 113.

3.6 Stil und Sprache

SPRACHLICHE MITTEL/STIL	ERKLÄRUNG	TEXTBELEG
nonverbale Kommunikation	dient den „Sprechern“ als Ausweg aus der gefährlichen, negativ deutbaren verbalen Kommunikation in einem totalitären Staat	HL S. 8, 9, 12, 31, 34, 96 f. u. a./ST S. 13, 15, 19 f, 45, 48, 132 u. a.
Ersetzen eines Konkretums durch ein Abstraktum	Aufklärung und Warnung	HL S. 21, 24/ ST S. 31, 35
religiöse Bildsprache	Anti-Sprache gegen den faschistischen Sprachgebrauch (?), sprachliche Emigration des Lehrers	HL S. 41, 50, 70, 103 f. u. a./ST S. 58, 70, 97, 141 u. a.
Fußball- bzw. Sportsprache	noch nicht vom Nationalsozialismus beeinflusste Sprache, die eine eigene Erlebniswelt herstellt und die offen ist für internationale Einflüsse, auch der Sportler (Tormann) zeigt als Einziger spontane selbstlose Menschlichkeit	HL S. 7, 19 f./ ST S. 12, 29 f.
Groteske	der Sieg des Irrationalen wird als unaufhaltsam dargestellt, ein Kampf dagegen scheint fast aussichtslos	HL S. 38 u. a./ ST S. 54 u. a.

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

Horváths Roman lässt sich unterschiedlich deuten. Der Autor schildert einmal den Entwicklungsweg von der Gottesferne zur Gottesnähe (1). Er berichtet über die Entlarvung eines Mörders (2), behandelt die Frage der persönlichen Schuld (3) und übt Kritik an der menschenverachtenden Ideologie einer Diktatur (4).

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Das folgende Kapitel will und kann keine geschlossene Interpretation zu *Jugend ohne Gott* geben. Auch können im Rahmen dieser Publikation nicht alle Interpretationsansätze des Romans vorgestellt werden. Im Folgenden werden daher einige Aspekte bzw. Themenkreise, die Ödön von Horváth in seinem Roman literarisch verarbeitet hat, herausgegriffen und kurz vorgestellt.

Der Roman als:

Der Autor beschreibt die Geschichte einer Gottes-
suche.



1. religiöser Roman

Der Autor setzt sich mit der Frage von (persönlicher)
Schuld auseinander.



2. psychologischer Roman

Der Autor schildert die Entlarvung eines Mörders.



3. Kriminalroman

Der Autor übt Kritik an faschistischen Ideologien.



4. zeitkritisch-historischer Roman

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

Die frühen ausländischen Rezensionen (der Roman war bis 1945 in Deutschland verboten) heben vor allem den ethischen und ideologiekritischen Gehalt des Romans hervor. Nach 1945 verschiebt sich die Betrachtungsweise auf die Bekehrung des Lehrers und die sprachliche Gestaltung.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Horváths Roman *Jugend ohne Gott* erschien am 26. 10. 1937 im Allert de Lange Verlag in Amsterdam. Innerhalb nur eines Jahres wurde der Roman in acht Sprachen übersetzt (Englisch, Tschechisch, Polnisch, Französisch, Schwedisch, Serbokroatisch, Niederländisch und Dänisch) und begründete den internationalen Erfolg Horváths. Die ausländischen Besprechungen des Romans waren überwiegend positiv. Sie betonten vor allem die „moralische Konfliktsituation“ sowie die „metaphysische Dimension“⁸⁹ des Romans.

Internationaler
Erfolg

So beschreibt **Franz Theodor Csokor** in der **Basler National-Zeitung**:

Franz Theodor
Csokor

„Der Lehrer duckt sich, er will nicht sein Brot verlieren, er rettet sich in einen burschikosen Zynismus, entschlossen, die Wirklichkeit um sich als Wahrheit zu bejahren. Aber er kann es nicht. Er sucht einen Weg in ein Versteck – und er gerät auf den Weg nach Damaskus.“⁹⁰

⁸⁹ Tworek, *Kommentar zum Roman*, S. 166.

⁹⁰ Basler National-Zeitung vom 28. November 1937.

5. MATERIALIEN

Der nationalsozialistische (Erziehungs-)Lebenslauf

Adolf Hitler

In seiner Rede vom 2. Dezember 1938 in Reichenberg gibt Adolf Hitler (1889–1945) ein unverblümtes Bild der Ziele und Methoden, Jugendliche im Nationalsozialismus systemkonform zu erziehen und sie ihr Leben lang gefangen zu halten:

„Diese Jugend lernt ja nichts anderes als deutsch denken, deutsch handeln. Und wenn nun dieser Knabe und dieses Mädchen mit ihren zehn Jahren in unsere Organisationen hineinkommen und dort nun so oft zum erstenmal überhaupt eine frische Luft bekommen und fühlen, dann kommen sie vier Jahre später vom Jungvolk in die Hitlerjugend, und dort behalten wir sie wieder vier Jahre, und dann geben wir sie erst recht nicht zurück in die Hände unserer alten Klassen- und Standeserzeuger, sondern dann nehmen wir sie sofort in die Partei oder in die Arbeitsfront in die SA oder in die SS, in das NSKK und so weiter.

Und wenn sie dort zwei Jahre oder anderthalb Jahre sind und noch nicht ganze Nationalsozialisten geworden sein sollten, dann kommen sie in den Arbeitsdienst und werden dort wieder sechs oder sieben Monate geschliffen, alle mit einem Symbol, dem deutschen Spaten. Und was dann nach sechs oder sieben Monaten noch an Klassenbewusstsein oder Standesdünkel da ist oder da noch vorhanden sein sollte, das übernimmt dann die Wehrmacht zur weiteren Behandlung auf zwei Jahre.

Und wenn sie dann nach zwei oder drei oder vier Jahren zurückkehren, dann nehmen wir sie, damit sie auf keinen Fall rückfällig

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



Aufgabe 1 **

Nach dem Selbstmord des Schülers T wird der Lehrer von der Polizei zum Verhör an den Tatort gebracht (HL S. 99 ff./ST S. 136 ff.).

- a) Wieso versucht die Mutter des Schülers T die Schuld am Tod ihres Sohnes allein dem Lehrer anzulasten?
b) Wie wird ihre Absicht enttarnt?**

Mögliche Lösung in knapper Fassung: zu a)

- Sie will nicht, dass ihr Sohn als Mörder entlarvt wird (HL S. 101/ST S. 137: „Lüge!“, kreischt sie. „Alles Lüge! Nur er hat die Schuld, nur er! Er hat meinen Sohn in den Tod getrieben! Er, nur er!“).
- Sie hat Angst um das Ansehen der Familie, will sich die „Schande ersparen“ (HL S. 104/ST S. 141).
- Sie fürchtet den evtl. Verlust ihres Lebensstandards.
- Sie will sich nicht mit dem Versagen ihrer Stellung als Mutter auseinandersetzen.

INTERPRETATION

zu b)

- Der Lehrer charakterisiert T und motiviert so seine Tat: „Und ich rede von dem fremden Jungen, der den N erschlagen hat, und erzähle, daß der T zuschauen wollte, wie ein Mensch kommt und geht. Geburt und Tod, und alles, was dazwischen liegt, wollt er genau wissen. Er wollte alle Geheimnisse ergründen, aber nur, um darüberstehen zu können – darüber mit seinem Hohn. Er kannte keine Schauer, denn seine Angst war nur Feigheit. Und seine Liebe zur Wirklichkeit war nur der Haß auf die Wahrheit.“ (HL S. 102/ST S. 139)
- Er erinnert an das geschlossene Sägewerk und die hungernden Kinder (HL S. 102/ST S. 140).
- Als die Mutter T's daraufhin einen hysterischen Anfall bekommt, verliert sie den 2. Teil des Abschiedsbriefes ihres Sohnes, in dem er den Mord gesteht, und legt ein Geständnis ab (HL S. 103/ST S. 141).

Aufgabe 2 ***

Das Gespräch im Zigarettenladen (HL S. 64–66/ST S. 89–91) bildet den Wendepunkt im Leben des Lehrers.

a) Ordnen Sie den Text in den Gesamtzusammenhang des Romans ein.

b) Beschreiben Sie den Weg des Lehrers vom „Gottessucher“ zum „Gottesfinder“.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:**zu a)**

Nachdem der Schüler N während des Zeltlageraufenthalts der Klasse ermordet wurde, kommt es zum Prozess gegen den vermeintlichen Täter, den Schüler Z. Der Lehrer hat bisher verschwiegen,